

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZENTRUM FÜR SPRACHE UND KULTUR JAPANS

— Mori-Ôgai-Gedenkstätte —

*Analytik des Berührungssinns*

das sanft Fliegende  
das in der Luft Treibende  
die für den Netzflügler charakteristische Flugkurve  
biegt die Glasfaser der Kindheitsrose  
zu diesem Pulsschlag  
gesellt sich erneut  
die Nacht des Flügelausbreitens

Lesung


mit dem japanischen Lyriker  
**TAKAYANAGI Makoto**

Übersetzung: Isolde Asai

Moderation: Beate Weber

Zeit: Dienstag, den 11. September um 18 Uhr

Ort: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Raum 2

 国際交流基金 | The Japan Foundation

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin, Luisenstraße 39, 10117 Berlin,  
Telefon 030-282-6097, Telefax 030-281-5068.



Takayanagi Makoto, geboren am 13. September 1950 in Nagoya, studierte Kulturwissenschaft an der Doshisha-Universität, Kyoto. Gegenwärtig ist er Professor für Japanische Literatur an der Tamagawa-Universität, Tokyo. In seiner ersten Veröffentlichung, der Gedichtsammlung *Aliceland*, 1980, [*Aliceland*] schildert er ein fiktives Königreich. Ein streng visionärer Raum wird verbal strukturiert in *Ran'uchu / Suishokyu / Hakubutsushi*, 1982 [*Universum Ei / Kristallpalast / Naturkundliche Schrift*], (H-Shi-Preis). Die Beschreibung der Reise eines inexistenten Volkes, das sein Land des Eises und der Finsternis verloren hat und nach der Sonne verlangt, ist der Inhalt von *Ayatoribito*, 1985 [*Fadenspieler*]. *Toshi no Shozo*, 1988 (deutsch: *Porträt einer Stadt*; Takami-Jun-Preis) schildert detailliert den nostalgischen Tod der Stadt. Der *Adamusu Kyodai Shokai Katarogu, Dai 23 Shu*, 1989 [*Katalog der Adams-Brüder-Gesellschaft, Band 23*] entstand aus Zitaten, kompiliert aus fiktiven Schriften. Weitere Gedichtsammlungen sind *Juteki Sekai*, 1992 (deutsch: *Bäumische Welt*), in der die Beziehung zwischen der menschlichen Seele und Bäumen synthetisch in Frage gestellt wird; *To*, 1993 [*Turm*], ist eine Sammlung struktureller lyrischer Erzählungen und *hommage à l'image*, 1996 [*Huldigung des Imaginären*] stellt mit einer wunderbar manierten und imagehaften Sprache Eros und Humor dar. Die Gedicht-Malerei-Trilogie *Gekko no Enkinho, Shokkan no Kaisekigaku, Seikan no Saifujutsu*, 1997 [*Perspektive des Mondlichts, Analyse des Berührungssinns, Notationskunst der Gestirne*], die eine neue Perspektive schafft, indem ihr komprimierter Wortschatz Substanzielles analysiert und dessen Musik aufzeichnet, wurde mit dem Toson-Kinenrekitei-Preis ausgezeichnet. In *Bansho no Meteoru*, 1998 [*Der Meteor alles Wesens*] wird durch genaue Strukturierung ein vielseitiges Sprachuniversum aufgebaut, das sich als die Welt des Augenblicks zeigt. Mit Motiven der Traumwelt arbeitet die Lyriksammlung *Yumeyume wasururunakare – Memento somnii!*, 2001 [*Gedenke der Träume – Memento somnii!*]. Hier wird sowohl mit parabelhaften wie symbolischen Stilelementen ein erzählerischer Sprachraum konstruiert. Takayanagi Makotos lyrisches Schaffen ist durchgehend von dem Willen geprägt, Inexistentielles verbal zu strukturieren. Dabei zeichnet sich die Sprache durch ein strenges, anorganisches Pathos und einen herben Intellekt aus.

Eine Veranstaltung der Humboldt Universität Berlin, 1996, bildete den Auftakt für Takayanagi Makotos Aktivitäten (Vorträge und Lesungen) in Deutschland (Berlin, Düsseldorf, Marburg, Würzburg etc.) und Korea. Für seinen internationalen Ruf stehen die Übersetzungen einiger Werke ins Deutsche, Englische, Französische, Spanische, Chinesische und Koreanische.

Weitere Buchveröffentlichungen: *Nihon no Gendaishi* 1987 [*Japanische Gegenwartsliteratur*] und *Riemenschneider – Chusei saigo no Chokokuka*, 1999 [*Riemenschneider – der letzte Bildhauer des Mittelalters*].